

# „Geld in Strukturwandel stecken“

22.01.07 WZ/WZ  
Roland Koch: In meinem Job wird man Vagabund

-ck- Recke. So recht erinnern, wann er zuletzt durch das Tecklenburger Land gekommen ist, konnte sich Roland Koch gestern Abend beim Eintreffen in Recke nicht. „In meinem Job wird man Vagabund“, so Hessens Ministerpräsident Roland Koch.

„Schwierig, vor allem für mich als Hesse“, meinte Koch mit Blick auf die Transparente der Bergleute der DSK Anthrazit Ibbenbüren GmbH, die

im Rathaus für den langfristigen Erhalt der Zeche demonstrierten. Er habe keine Lust, Kollegen anderer Landesregierungen Vorschriften zu machen. „Wenn Herr Rüttgers sich zu Salzbergwerken äußert, würde ich auch sagen, er solle das mal meine Sorge sein lassen.“

Entscheidend sei es, mehr Geld in den Strukturwandel zu stecken, Strategien für die Arbeitsplätze der Zukunft zu entwickeln. „Natürlich ist das

für die Betroffenen nicht leicht“, zeigte Koch Verständnis für die Sorgen der Bergleute um die Arbeitsplätze. Am Ende sei aber doch klar, dass nur „Arbeitsplätze ohne staatliche Zuschüsse eine Zukunft haben.“

Die Überprüfung des Ausstiegsdatums für den Steinkohlebergbau im Jahr 2012 hält Koch für ernst gemeint. Das Bergwerk in Ibbenbüren habe dabei eine besonders günstige Situation mit der

Bindung an das Kraftwerk. Die Solidarität in der Region für das heimische Bergwerk über die Parteigrenzen hinaus sei „selbstverständlich“. Der Bürger erwarte Entscheidungen in der Sache und nicht nach Parteienkalkül.

Aber diese Entscheidungen müssten dann auch einmal gefällt werden, auch wenn sie nie allen gefallen könnten. Koch: Das Schlimmste wäre aber, aus Feigheit keine Entscheidung zu treffen.“